



Oelde, den 27.09.2011

Auszug aus der Niederschrift

Gremium: Rat
Sitzungstag: 14.09.2011
Sitzungsort: 59302 Oelde, Großer Ratssaal

TOP 6

**Schaffung einer Mensa für das Thomas-Morus-Gymnasium
Beschluss zur Umsetzung einer Variante
Vorlage: B 2011/012/2213**

Herr Abel teilt mit:

In der Sitzung des Ältestenrates vom 4. August 2011 wurde einvernehmlich besprochen, dass die Entscheidung über die zu realisierende Mensavariante im Thomas-Morus-Gymnasium im Rahmen dieser Ratssitzung abschließend zur Abstimmung gebracht wird.

Diese Vorgehensweise ist übereinstimmend als notwendig angesehen worden, um einerseits dem Thomas-Morus-Gymnasium rechtzeitig vor Beginn der Schulanmeldungen zu den weiterführenden Schulen entsprechende Planungssicherheit zu geben. Andererseits soll damit den Eltern potenzieller Schüler/innen im Anmeldeverfahren bereits eine verbindliche Zusage gemacht werden können, wie die Übermittagbetreuung und Essensverpflegung am Thomas-Morus-Gymnasium ab dem Schuljahr 2012/2013 ausgestaltet wird.

Herr Abel stellt den Mitgliedern des Rates unter Bezugnahmen auf das Schreiben vom 24. August 2011 die drei in der Diskussion verbliebenen Möglichkeiten zur Schaffung einer Mensa am Thomas-Morus-Gymnasium vor (s. Anlagen).

Herr Bürgermeister Knop teilt mit, dass seiner Meinung nach der Sachverhalt nunmehr entscheidungsreif sei. Die von der Verwaltung präferierte Lösung werde den Anforderungen der Schule gerecht und sei finanzpolitisch noch vertretbar.

Herr Abel ergänzt, dass diese Lösung von einer Architektin mit Tätigkeitsschwerpunkt Schul- und Mensabau mit positiven Fazit auf Praktikabilität geprüft worden sei. Die heutige Entscheidung sei nunmehr zwingend geboten, um die Maßnahme fristgerecht fertigstellen und zusätzliche Fördermittel erhalten zu können.

Frau Köß teilt für ihre Fraktion mit, dass dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt werde, da ein umfangreicher und guter Abstimmungsprozess vorangegangen und eine praktikable Lösung gefunden worden sei.

Auch Herr Gresshoff votiert für den Verwaltungsvorschlag und legt Wert darauf, dass auch die vorgestellten flankierenden Maßnahmen mit dem nächsten Haushaltsplanentwurf etatisiert und umgesetzt werden.

Herr Niebusch teilt die Zustimmung seiner Fraktion zur Verwaltungslösung mit. Auch Frau Hödl stimmt dieser Lösung zu, bittet aber zu prüfen, ob die Verlagerung des Musikraums in den Gebäudetrakt III sinnvoll ist. Herr Abel teilt hierzu mit, dass auch heute schon dort ein Musikraum vorhanden sei. Der Raum werde durch einen Glasanbau erweitert und mittels Schallschutzwand von den anderen Unterrichtsräumen abgeschirmt.

Herr Rodriguez teilt mit, dass dezentrale Mensen zwar nicht der Wunschlösung der SPD entsprächen, das eigene Konzept jedoch politisch nicht durchsetzbar gewesen sei. Er legt Wert auf die Feststellung, dass zur Realisierung des Gebundenen Ganztags im Laufe der nächsten Jahre sicherlich weitere Räumlichkeiten hergerichtet werden müssten. Die heutige Entscheidung stelle insofern nur den Auftakt zur weiteren Entwicklung des Gymnasiums dar.

Herrn Soldat bittet im Blick auf die anderen Schulen die dort anstehenden Maßnahmen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zu priorisieren und fest zu terminieren.

Herr Voelker bittet, die Verlagerung des Musikraums unter Schallschutzkriterien genau zu prüfen.

Herr Bäumker teilt mit, dass er die Atriumlösung priorisiere, da damit zugleich die vorhandene Brachfläche aktiviert würde. Zudem würden weite Wege innerhalb des Schulgebäudes vermieden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt mehrheitlich bei 26 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen:

1. Am Thomas-Morus-Gymnasium wird eine Mensa im heutigen Gebäudebestand errichtet. Dazu wird der heutige Musikraum (Gebäude I) um einen verglasten Anbau erweitert und in eine Mensa als Funktionsergänzung zur vorhandenen Cafeteria im Aulafoyer umgebaut.
2. Am Thomas-Morus-Gymnasium werden der Eingangsbereich, das Foyer, die naturwissenschaftlichen Bereiche und der Lehrertrakt saniert.
3. Der heutige Musikraum (Gebäude I) ist in Gebäude III zu verlagern.
4. Die unter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 genannten Maßnahmen sind in Kombination miteinander auszuführen – sog. Kombinationsmodell.